

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 40/003/2009

öffentlich

Fachbereich: Amt für Schulen, Kultur und Behindertenförderung Bearbeiter/in: Rauchenbichler, Ulrich M.A.	Datum: 08.01.2009 Az.: 40-2/ur
---	-----------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Kultur und Tourismus	09.02.2009	Kenntnisnahme

Archivbericht 2006 - 2008

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Tourismus nehmen den Archivbericht 2006 bis 2008 zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Schulen, Kultur und Behindertenförderung Bearbeiter/in: Rauchenbichler, Ulrich M.A.	Datum: 08.01.2009 Az.: 40-2/ur
---	-----------------------------------

Archivbericht 2006 - 2008

Anlass der Vorlage:

Über die Arbeit des Kreisarchivs wird in unregelmäßigen Abständen dem Ausschuss für Kultur und Tourismus berichtet.

Sachverhaltsdarstellung:

Am Ende jeglicher Geschäftsführung, ob staatlich, kirchlich, kommunal, ob in Instituten oder Verbänden, bei einem Wirtschaftsunternehmen oder einer korrespondierenden Privatperson, steht als Aufbewahrungsstelle für das Schriftgut das Archiv. "Archiv" bezeichnet neben dem Gebäude (Magazin) und der Institution selbst auch die darin befindliche Überlieferung (die gesamten Bestände).

Im Kreisarchiv, dem Gedächtnis des Kreises, befinden sich verzeichnete Akten für einen Zeitraum von 1921 bis 2008.

Mit in Kraft treten des Landesarchivgesetzes NRW am 14. Juni 1989 tragen die Gemeinden und Gemeindeverbände für ihr Archivgut in eigener Zuständigkeit Sorge, „indem sie es insbesondere verwahren, erhalten, erschließen und nutzbar machen“ (§§ 1 und 10). Aus einer freiwilligen Einrichtung wurde eine Pflichtaufgabe, im Unterschied zu fast allen anderen Bereichen der Kulturverwaltung.

Eine wesentliche Aufgabe der Archivarbeit liegt in der Bewertung des Archivguts. Sie dient dem Feststellen der gesellschaftlichen Bedeutung von dienstlichem Schriftgut sowie von allgemeinem Archivgut und durchdringt alle Bereiche. Bewertete Archivbestände führen zu effektiverer Archivarbeit, optimaler Auslastung der Archivmagazine und einer besseren Nutzung der technischen Kapazitäten der Archive. Die Aussonderung von dienstlichem Schriftgut aus dem Bestand eines Archivs bezeichnet man Kassation. Kassiert wird solches Schriftgut, das nicht mehr zur Aufgabenerfüllung benötigt wird, dessen Aufbewahrungsfristen abgelaufen sind oder das bei einer Bewertung nicht als dauernd aufzubewahrendes Archivgut bestimmt worden ist. Das Anliegen der Bewertung besteht hauptsächlich darin, den rechtlichen, praktischen und historischen Wert der Dokumente zu ermitteln.

Andererseits gilt das Archiv als zentrale Dokumentationsstelle. Deshalb übernimmt es ebenso verwaltungsexternes Schriftgut und erstellt kreisgeschichtliche Dokumentationen. Zum Dokumentationsprofil gehört auch das so genannte Sammlungsgut. Unter Sammlungsgut versteht man Nachlässe, Druckschriften, Bild-, Film- und Tondokumente, Festschriften, Zeitungen etc.. Dabei handelt es sich nicht um das dienstliche Schriftgut der eigenen Verwaltung oder amtlicher Herkunft, sondern um Dokumente der allgemeinen, politischen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Geschichte, z. B. des Kreises Mettmann. Solche Sammlungen ergänzen das Informationsgut aus der Verwaltung und sind wertvoller Bestandteil für Auskünfte zur Kreisgeschichte. Das Archiv arbeitet mit anderen Einrichtungen des wissenschaftlichen und kulturellen Lebens zusammen. Als Aufbewahrungsort historischer Dokumente und Vermittler historischen Wissens dient es einer breiten Öffentlichkeit.

Der Bericht umfasst den Zeitraum 2006 bis 2008.

1. Arbeitsschwerpunkte

Zu den Kardinalaufgaben des Archivs gehörten Aktenübernahmen und die Erschließung der Akten sowie die Bearbeitung der Findmittel für das Aktenarchiv und für die Archivbibliothek.

In den Jahren 2006 bis 2008 wurden etwa 8.500 Akten kassiert, die als nicht dauerhaft aufzubewahren eingestuft waren.

Zur Zeit wird ein Grundsatzpapier für die Archivierung „elektronischer Unterlagen“ in der Kreisverwaltung Mettmann erarbeitet, mit dem Ziel einer dauerhaften Aufbewahrung, Sicherung und Nutzung solcher Archivalien.

2. Archivbenutzung

Das Kreisarchiv verzeichnete 2006 297, 2007 311 und im Jahr 2008 324 interne und externe Anfragen. Neben interessierten Bürgerinnen und Bürger nutzten ebenso Schülerinnen und Schüler sowie Studierende von Universitäten das Angebot des Kreisarchivs für ihre lokal- und / oder regionalgeschichtlichen Forschungen.

3. Erwerbungen

Im Berichtszeitraum konnte die Archivbibliothek um 185 neue Veröffentlichungen zur Lokal- und Regionalgeschichte (durch Ankäufe und Schriftentausch) ergänzt werden.

Für das Bildarchiv konnten im Berichtszeitraum etwa 250 historische Fotografien teils durch Erwerb teils durch Tausch erworben werden.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Eine Schülerin leistete im Kreisarchiv das für ihre Ausbildung erforderliche Praktikum.

Auch im Berichtszeitraum fanden wieder Archivführungen und Vorträge zur Geschichte des Kreises Mettmann statt.

Vom 24. November bis zum 19. Dezember 2008 präsentierte das Kreisarchiv eine kleine Ausstellung zum Thema „50 Jahre Kreishaus in Mettmann“. Die Dokumentation war das Ergebnis von Recherchen für einen Beitrag im JOURNAL 29, der im Herbst 2009 erscheinen wird.

Über den Architekten des Kreishauses in Mettmann und des Umbaus der Kreissparkasse in Düsseldorf vor fünfzig Jahren, Hanns Dustmann, erschien eine Veröffentlichung. Das Kreisarchiv konnte eine Doktorandin bei ihren Recherchen unterstützen: Hanns Dustmann [1909-1972]. Kontinuität und Wandel im Werk eines Architekten von der Weimarer Republik bis Ende der fünfziger Jahre.

Dem Archiv standen jährlich 2.100 Euro zur Verfügung.

Dem Archiv standen jährlich 2.100 Euro zur Verfügung.